

Jena hat die (OB)Wahl: Benjamin Koppe (CDU) im Porträt

Michael Groß

27.03.2018, 07:57 | Lesedauer: 6 Minuten



Benjamin Koppe mit Sinn fürs Symbolische: Eigenheime für Familien mit Kindern möchte er als OB in Jena fördern.

Foto: Michael Groß

JENA Ein Baugebiet für junge Familien mit Kindern: Benjamin Koppe geht für die CDU ins Rennen um das Amt des Jenaer OB. Die Stadt sollte auch Eigenheimbau im Umland fördern.

Manches Mal bekommt er schon zu hören: Sie sind aber sehr jung, um Oberbürgermeister von Jena zu werden! „35 ist aber nicht zu jung, um Verantwortung zu übernehmen“, sagt dann Benjamin Koppe. Und so ganz grün hinter den Ohren fühlt er sich ja nun wirklich nicht. Immerhin kann er auf neun Jahre Stadtrat verweisen, acht Jahre davon als Fraktionsvorsitzender seiner Partei.

Die heißt CDU und wurde zur politischen Heimat für ihn, als er 18 Jahre jung war, noch vor dem Abitur. Politisch schon frühzeitig interessiert, wäre eine andere Partei für ihn überhaupt nicht in Frage gekommen. „Die CDU ist die Partei, die sich immer am konsequentesten für die deutsche Einheit eingesetzt hat.“

Hauptstadt Inside von Jörg Quoos, Chefredakteur der FUNKE Zentralredaktion

Hinter den Kulissen der Politik - meinungsstark, exklusiv, relevant.

E-Mail*

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Jetzt anmelden

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder. Eine Abmeldung ist jederzeit über einen Link im Newsletter möglich.

Ein Argument, das gerade in Koppes Familie besonderes Gewicht besitzt. Denn seine Großeltern kamen aus Ellrich, das mit der Grenzziehung zwischen Ost und West zum Sperrgebiet wurde. Daher wurden die Großeltern 1953 als „politisch unzuverlässig“ in der so genannten „Ungeziefer“-Aktion zwangsausgesiedelt. Während Oma und Opa sich damit abfanden, versuchten zwei Geschwister von Benjamin Koppes Vater die Flucht aus der DDR, wenn auch vergeblich. Und der Vater musste ebenfalls ins Gefängnis, weil er sich nicht mit der politischen Unfreiheit abfinden wollte. Schließlich fand die Familie ihre neue Heimat in Wölfis im Landkreis Gotha.

Dem Autor dieser Zeilen fällt bei Wölfis natürlich sofort Veronika Fischer ein. Jene ebenfalls aus Wölfis stammende Sängerin, die mit Songs wie „Blues von der letzten Gelegenheit“ DDR-Popgeschichte mitgeschrieben hat. „Gekannt haben wir uns leider nicht“, erzählt Koppe, der in Kindheitsjahren das Klavierspiel erlernte. Doch ein Fan sei er allemal. Vielleicht nicht ganz so sehr wie für Depeche Mode, jener Rockband, die er schon bei mehreren Konzerten live erlebt hat. Sein Vater aber habe Vroni Fischer wohl ganz gut gekannt.

OB parteienübergreifend als Integrationsfigur

Gerade Lebenswege wie der von Fischer, die 1981 die DDR verlassen hatte, von seinem Opa und Vater zeigen ihm, wie wunderbar es sei, heute in einem Land leben zu dürfen, wo man frei denken und handeln könne. Dafür sei er sehr dankbar und wolle auch etwas zurückgeben.

Freilich seien die Aufgaben eines Stadtoberhauptes für solch eine bedeutsame, innovative Stadt der Wissenschaft und aufstrebenden Wirtschaft wie Jena riesig. Doch er scheut sie nicht. Und er hat

klare Vorstellungen, wie sie bewältigt werden können. Wichtig sei für ihn vor allem, dass ein OB parteienübergreifend als Integrationsfigur alle Jenaer gut vertreten muss.

Dazu gehört nach Ansicht des 35-jährigen Wahljenaers, dass der OB kommunalpolitische Schwerpunkte zur Chefsache machen müsse. So unter anderem die Koordinierung der bevorstehenden Großbaustellen in der Innenstadt.

Städtepartnerschaftliche Pflege sei zwar wichtig, dürfe aber nicht zur Hauptaufgabe werden, sagt Koppe in Anspielung auf die häufig kritisierten Aktivitäten des jetzigen Amtsinhabers.

Es sei nun mal viel wichtiger, das Wachstum von Jena weiter zu fördern. Dazu gehöre eben auch, mehr Gebiete für Eigenheimbau auszuweisen. Es gebe trotz aller Probleme mit Jenas Tal-Lage durchaus noch Möglichkeiten. Er denkt unter anderem an die Fortsetzung der Fuchslöcher-Baugebiete oder auch an den früheren Schießplatz in Zwätzen.

Als junger Familienvater liegt ihm eine Idee besonders am Herzen: die Ausweisung eines Familien-Baugebiets. Hier sollten junge Familien mit Kindern bevorzugt Eigenheime bauen können. Dafür sollte die Stadt Kinderrabatte einräumen – bis vier Kinder pro Kind zehn Prozent, also maximal 40 Prozent.

Wohneigentum zu fördern, sei nun mal enorm wichtig, um dem Zustrom gerade auch junger, gute ausgebildeter, innovativer Menschen neue Impulse zu verleihen und der Wirtschaft Gelegenheit zu geben, weiter in Jena zu investieren.

So manche Chance dafür sei durch mangelnde Zusammenarbeit der Stadt mit dem Saale-Holzland-Kreis ungenutzt geblieben. Hier sei durch die gescheiterte Gebietsreform und Eingemeindungsbestrebungen zu viel Sand ins Getriebe geraten. Um den zu beseitigen, bedürfe es Vertrauen durch Gespräche auf Augenhöhe.

Angekurbelt werden müsste die gemeinsame Suche nach neuen Eigenheimgebieten. Das könne eben unter anderem auch in Bürgel sein. Die Stadt sollte da nicht wie bisher als Baulandverhinderer auftreten. Das Umland sei einfach zu bedeutungsvoll für die Stadt.

Schon jetzt seien zwei Drittel der täglichen Einpendler nach Jena Bewohner des Saale-Holzland-Kreises. Hier müsse ein neues Niveau funktionierender Netzwerke entstehen. Und nicht nur dort, sondern auch zwischen OB, Verwaltung und Wirtschaft.

Keine Verharmlosung von kriminellen Delikten

Ein OB müsse auch ein Wirtschafts-Dezernent sein. Und wenn die Wirtschaft gut laufe, dann wären eben auch andere Ausgaben zu stemmen. Das weiß er nur zu gut aus seiner Arbeit als Vorsitzender des Finanzausschusses der Stadt Jena. Koppe denkt zum Beispiel an die auch von ihm gewollte neue Schwimmhalle, an den baldigen Ausbau der Straßenbahn ins Himmelreich oder auch an die Sicherung der Jenaer Philharmonie und die Stärkung der Soziokultur.

Und nicht zuletzt komme es auch darauf an, dass eine Stadt wie Jena etwas für das Sicherheitsgefühl der Bürger tun müsse. Verharmlosung von kriminellen Delikten sei der falsche Weg, egal, von wem sie begangen werden.

- [Lesen Sie hier mehr Beiträge aus: Politik.](#)